

GÜNTHER BÜCHNER

## DIE EVALUATION UNSERER ERZIEHUNGSMARSTÄBE UND -WERTE IST NOTWENDIG!

Wachstum, der Irrtum

Wohlstand, eine gesellschaftliche Betrachtung<sup>1</sup>

WAIDFELD zeichnet in diesem seinem fesselnden Sachbuch einen Querschnitt unserer Gesellschaft und zeigt die Agitationen der politisch und gesellschaftlich Verantwortlichen auf.

### Begriffliche Bestimmung „Erziehung, Erziehen und soziale Gruppe“

Zunächst ist es notwendig, dass wir uns über die Begriffe „Erziehung und erziehen“ sowie die „soziale Gruppe“ Klarheit verschaffen, indem wir festhalten, was wir unter diesen Begriffen verstehen. Dazu benutze ich die Definitionen bei Wikipedia, die freie Enzyklopädie.

*Erziehung* und *erziehen* (lt. Duden von ahd. irziohan = herausziehen) bedeutet, jemandes Geist und Charakter zu bilden und seine Entwicklung zu fördern.

Konkret bedeutet „Erziehung“ vor allem folgende vier Bereiche:

1. Die mehr oder weniger zielgerichtete *Etablierung erwünschter Verhaltensweisen, Werten* und Normen bei Kindern und Jugendlichen und damit verbunden auch das Setzen von Grenzen. Ziel der Erziehung ist es, ihnen ihren Platz in sozialen Gruppen (zum Beispiel die Familie) zuzuweisen und später, um sie an das Leben und Überleben in der Gesellschaft anzupassen („fit for life“). Entscheidend ist, dass Erziehung immer nur im sozialen Kontext – also durch andere Individuen – stattfinden kann, und anders als Bildung ausschließlich für die Orientierung im sozialen Umfeld nützlich ist. Dennoch ist eine scharfe Abgrenzung zwischen Bildung und Erziehung nicht immer möglich und sinnvoll. Oftmals werden Bildungsinhalte in einen gesellschaftlichen Kontext gerückt, so dass diese wiederum zunächst zur Erziehung werden (z. B. Hände waschen nach der Toilette). In vielen Sprachen gibt es deshalb auch nur ein Wort für beide Begriffe, z. B. das englische „education“. Bei Erwachsenen wird der Begriff Erziehung im allge-

meinen nicht mehr als Prozess verstanden, da man davon ausgehen sollte, dass die Entwicklung des Erwachsenen soweit abgeschlossen ist. Man verwendet hier den Begriff Erwachsenenbildung, wenn man von Weiter- und Fortbildung spricht.

2. Die *eigene Erziehung*, also die Verhaltensweisen, Werte und Normen, die uns Eltern, Verwandte, Schule und andere pädagogische Einrichtungen als Prägung auf den Weg ins Erwachsenenleben mitgegeben haben. Manchmal besteht die Selbsterziehung auch in bewußter Abkehr vom bisherigen Weg – siehe z. B. Umkehr oder Wende.
3. Die *Ausbildung spezieller Fähigkeiten*, wenn sie als Suffix auftaucht, z. B. in Musikerziehung, Sporterziehung, Verkehrserziehung.
4. Das *Heranziehen* von Tieren zu einem erwünschten Verhalten (siehe auch Dressur) oder von Nutzpflanzen zu einem günstigen Wuchs.

Der Begriff *soziale Gruppe* bezeichnet eine Sammlung von mindestens drei Personen (umstritten, auch „zwei“ wird genannt), die in einer unmittelbaren Beziehung zueinander stehen. Der Begriff „soziale Gruppe“ grenzt sich (was die Dreizahl der Mitglieder angeht) von der Zweierbeziehung (Dyade) ab, die noch einmal gesondert betrachtet werden kann, sowie von einer Organisation, einer Sozialform, die eine sehr große Ausdehnung in Bezug auf Mitgliederzahl, sowie in Hinsicht auf eine komplexe Sozialstruktur haben kann (gelegentlich als formelle Gruppe bezeichnet). Die unten genannten Merkmale der Gruppe gelten hier nicht, da es oft eine anonyme Struktur gibt, formalisierte, anonyme Begegnungen u. a.

Das soziale Zusammenleben innerhalb der Gruppe ist geprägt durch dauerhafte soziale Beziehungen und Kontakte, durch Eigen- und Zusammenhandeln, durch Einheit sozial Handelnder mit gemeinsamen Werten und Interessen, durch Unmittelbarkeit von Beziehungen, durch wechselseitige Wahrnehmung der Beteiligten, durch Anwesenheit und direkte Interaktion, sowie durch aufeinander abgestimmte soziale Rollen. Hiermit sind einige grundlegende, gruppensoziologische Merkmalbestimmungen genannt, die die Basis für die sozialen Prozesse innerhalb einer Gruppe ergeben und die im speziellen Sinne dann Gruppenprozesse genannt werden können. In der Interaktion der Individuen ergeben sie die Gruppendynamik.

Aufschlussreich sind bei der Untersuchung der Struktur zunächst die verschiedenen sozialen Rollen und Positionen (Status) in Hinblick auf die Verteilung von Macht, Kompetenz, Autorität oder anderer signifikanter Sozialressourcen. Wie auch der Blick auf Unterwerfung oder Anpassung als spezifische Verhaltensweisen, aus denen sich möglicherweise eine Hierarchie oder eine andere spezifische Struktur ergibt.

Ein weiterer wesentlicher Faktor ist das Innen-Außen-Verhältnis der Gruppe. Wie definiert sie sich nach innen als Gemeinschaft, z. B. über Inhalte, Gefühle, Rituale, Werte. Daraus folgt die Frage, wie sich die Gruppe überhaupt vom Umfeld, von anderen Gruppen (vgl. Fremdgruppe) oder der Gesellschaft,

abgrenzt. Die mehr oder weniger klar definierte Art und Weise dieser Grenze stellt einen determinierenden Analysefaktor dar.

## Prägung der Heranwachsenden

Aus den vorgenannten Definitionen ersehen wir, dass Erziehung, erziehen und die soziale Gruppe eng miteinander verbunden sind. Mit der Erziehung werden unsere Kinder, d. h. die Mitglieder der künftig bestimmenden Generation, auf das Leben in der zurzeit bestehenden gesellschaftlichen Sozialstruktur vorbereitet. Unseren Nachkommen werden die bisher gültigen Werte vermittelt, um jedem Einzelnen ein Leben als sozial anerkanntes Individuum in dieser Gemeinschaft zu ermöglichen. Ein Grundwert dieser Gemeinschaft ist, dass jedem Einzelnen und das ist im Grundgesetz verankert, eine persönliche Entfaltungsfreiheit zusteht, bei der die eigenen Grenzen dort zu finden sind, wo die Interessen des anderen beginnen. Grundsätzlich stellt sich aber die Frage, und das ist nicht nur in Deutschland so, sondern in allen Industrienationen: Trifft der vorgenannte Grundsatz der Persönlichkeitsentfaltung tatsächlich zu? WAIDFELD bezweifelt dies in seiner Arbeit. Gleich zu Beginn seiner Ausarbeitung stellt er nämlich fest, dass die Unfreiheit des Individuums bereits im Kindergarten beginnt. Denn schon dort wird auf Ökonomie eingegangen. Die Prägung auf Ökonomie wird beispielsweise durch das Besichtigen eines Kreditinstitutes begonnen und gefördert. Ausgeprägter ist anschließend die Tatsache, dass Akzente durch den werbewirksamen Weltspartag gesetzt werden. Aufgrund dieses Hintergrundes trifft WAIDFELD mit der allseits bekannten Aussage: „Und sie werden nicht mehr frei.“ ins Schwarze. Festzustellen ist die Tatsache, dass in jungen Jahren die Fixierung auf ein Geschehen bzw. Wirkung einer Information am effizientesten ist.

## Fehlentwicklung der gegenwärtigen Erziehung

Mit der Entwicklung unserer modernen Wirtschaft wird bereits seit Jahrzehnten die vorgenannte Prägung der Heranwachsenden praktiziert. Wir leben deshalb in einer materiell geprägten Welt. Viele Manager werden deshalb sozusagen die natürliche Schönheit eines Waldes nicht mehr sehen, sondern nur den Wert, wenn dieser abgeholzt worden ist.

Ökonomen werden frei von jedem Mitgefühl, Mitleid, Schuldgefühlen, Verantwortung und anderen moralischem Ballast (Fesseln). Sie leben in einer unmoralischen Welt, in der das Betriebsergebnis, der Gewinn, die freigesetzten Arbeitnehmer bewertet und durch entsprechendes Gehalt und sonstige materiellen Dinge honoriert wird. Die Politik soll in dieser Realität, was sie ja auch tut, die notwendigen Rahmenbedingungen setzen und zwar weltweit

(Globalisierung). Ökonomen leben in einer Welt in der die Lebensgrundlagen, zugunsten eines schnellen Gewinnes vernichtet werden.

Die getroffene Aussage macht deutlich, welche Gefahr für unsere Gesellschaft und das Zusammenleben entstehen kann, wenn der materiellen Entwicklung freien Lauf gelassen wird.

## Monetäre Problematik unserer Gesellschaft

Unsere Gesellschaft ist auf Geld fixiert, wie wir es tagtäglich erfahren können. Der Euro wurde als Einheitsfaktor für das westliche Europa erklärt, obwohl jeder weiß, dass bei Geld die Freundschaft aufhört. Infolge dessen wurde unsere Gesellschaft, d. h. unsere vorherigen Generationen erzogen und ausgebildet. Die Erwachsenen sind auf das Geldverdienen, was den heutigen Begriff der Karriere ausfüllt, ausgerichtet. Je mehr Karriere, je mehr Geld. Das Resultat ist, dass wenn Frauen/Männer aus dem Berufsleben wegen einer Familienpause ausgeschieden sind, keine oder nur eine geringe Chance haben, dahin zurückzukehren, oder sie müssen eben geringer qualifizierte Arbeiten annehmen. Um diesen Karriereknick zu umgehen oder ganz zu vermeiden, wird vielfach und das auch von der männlichen Bevölkerung, die Kinderlosigkeit akzeptiert und die Entscheidung mitgetragen. Findet sich ein geringer Teil der Bevölkerung dennoch bereit, Kinder großzuziehen, hat diese ein evidentes gesellschaftliches und finanzielles Problem (Wohnung, sinkender sozialer Status, Kinderfeindlichkeit). Die Lösung wird spätestens dann notwendig, wenn das Kind ab einem bestimmten Alter im Monat so viel wie ein Erwachsener zum Unterhalt benötigt. Die Eltern müssen tagtäglich die Frage beantworten: Wie bringe ich meine Familie durch?

In dieser Situation sind beide Elternteile gezwungen, eine Beschäftigung auszuüben. Fraglich ist, wer übernimmt die Erziehung/Aufsicht über das/die Kind/er und findet der Elternteil überhaupt Arbeit.

Wir sprechen in diesem Sozialsystem von den so genannten Schlüsselkindern. Neben diesem Begriff sind mittlerweile in den vergangenen Jahren die Verhaltensauffälligkeit, die Hyperaktivität und weitere Auffälligkeiten hinzugekommen. Die einzelnen Ursachen mögen hier dahingestellt bleiben, aber sicher wird man diese Entwicklung auch auf die Verhaltensweisen der Eltern, Großeltern, sowie den Entscheidungen der gesellschaftlich und politisch Verantwortlichen, welche die sozialen Rahmenbedingungen schaffen, zurückführen können. Hier sollen nur einige Aspekte aufgeführt werden. Die Wirtschaft reagiert flexibel, denn sie hat die heranwachsende Generation als Markt entdeckt und möchte mit einem wahren Werbeterror überflüssiger Bedürfnisse (beispielhaft: Markenartikel, Handy, PC etc.) in ihr wecken, um an das Geld zu kommen. Hier wird jeden Tag die Frage beantwortet: Wie komme/n ich/wir an das Geld der Anderen?

---

 DIE EVALUATION UNSERER ERZIEHUNGSMAßSTÄBE UND -WERTE IST NOTWENDIG!
 

---

Später stellt die Industrie keinen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz den Heranwachsenden zur Verfügung und behauptet, der/die Arbeitslose möchte nicht arbeiten. Diese Generation hat dann bzw. somit wiederum keine Perspektive und Anreiz, eine Familie zu gründen.

Das Resultat, um dem Ideal einer Karriere gerecht zu werden, ist, dass unsere Gesellschaft überaltert. Kinder sind ihr lästig, eine alte Gesellschaft auf dieser geschaffenen Basis verhält sich eben auch dem Alter entsprechend.

### Problem Leistungsgesellschaft und Kollabierung des Systems

Wir leben in einer so genannten Leistungsgesellschaft. Aber der Leistungsdruck kann zur Zerstörung der zwischenmenschlichen Beziehungen führen und zwar in erster Linie zwischen den Konkurrenten. Nicht nur in diesem Bereich werden soziale Beziehungen unterbunden, sondern auch in der Familie selbst. Es herrscht ein stetiger Leistungs- und Erwartungsdruck zwischen den Familienangehörigen. Dies gilt insbesondere für die Eltern in bezug auf ihre Kinder und auch zwischen dem Elternpaar selbst. Neben dem Druck das notwendige Geld zum Erhalt der Familie zu verdienen, muss wie selbstverständlich, noch die Haushaltsarbeit verrichtet werden. Traditionsgemäß wird dies wahrscheinlich den Frauen obliegen, ohne hier die Gedanken der Selbstverwirklichung und Gleichberechtigung zu schmälern. Der stetige auf den Heranwachsenden bis in das späte Erwerbsleben lastende Leistungs- und Erwartungsdruck kann bewirken, dass sie Einzelgänger und Egoisten werden. Es herrscht ein gewisser Kreislauf:

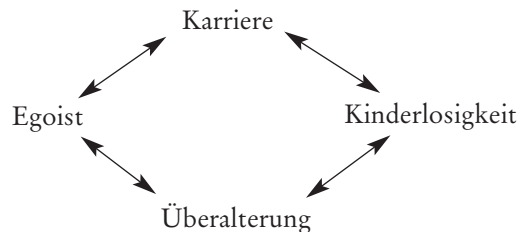


Abbildung 1

Dieser Kreislauf führt schließlich zum Zusammenbruch der bestehenden kapitalistischen Gesellschaftsform, wie wir es zurzeit erleben. Weil wir zudem gelernt haben, auf die Signale unseres Körpers zu achten, können wir feststellen, dass Zivilisationskrankheiten, vermehrt auftreten. Das sind beispielsweise: Stress, damit verbunden das Burn-out-Syndrom, Verhaltensauffälligkeiten, Vernichtung unserer Lebensgrundlagen und die dadurch hervorgerufenen Allergien.

## Familienstress

Das Fehlen des notwendigen Geldes für den Unterhalt der Familie führt zu Stress und Auseinandersetzungen innerhalb des Paares bzw. der Familie. Die Familie bzw. die Eltern können nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teilhaben bzw. müssen sich enorm einschränken. Sie gehen nicht mehr ins Kino usw. Sobald das Kind in die Schule kommt, steigen die Kosten erst recht, so z. B. durch die notwendige Ausstattung (Schulranzen etc., Kleider), die Weitergabe von Kosten (Kopiergeld, Bücherkauf) sowie durch die schulischen Veranstaltungen (Klassenfahrt u. a.). Oft ist das Paar dann so zerstritten, dass die Scheidung/Trennung als der einzig mögliche Ausweg angenommen wird. Aber dieser Ausweg ist trügerisch, die Not des Einzelnen kann größer werden, insbesondere die der Kinder. Die Leidtragenden sind die Kinder, die wiederum ihre Erfahrungen an ihre eigenen Nachkommen, soweit diese überhaupt vorhanden sind, weitergeben.

## Versagen der gesellschaftlich Verantwortlichen

Die Politik sowie die Arbeitgeber fordern von jedem Einzelnen mehr Leistung, auch von den Kindern. Studien belegen, dass der krankmachende Stress immer mehr wird, immer mehr Menschen leiden darunter. Psychiatrien werden vermehrt errichtet. Verschiedene Studien belegen diese Entwicklung. Die Gründe für diese Tendenz sind bekannt. Wir erleben einen Existenzkampf ganzer Bevölkerungsschichten, wie WAIDFELD eingehend belegt. Wir leben in einem Kapitalismus der künstlichen Ängste, erzeugt von gesellschaftlich Verantwortlichen. Allerdings spielt auch die Medienlandschaft eine entscheidende Rolle dabei. Wir sind süchtig nach Action. Neben dieser Entwicklung setzt die herrschende Macht des Kapitals, die Kreditwirtschaft, ihre nachdrücklichen Akzente. Um das notwendige Geld für den Konsum zu haben, verschulden bzw. müssen sich viele Familien verschulden. Auch diese Entwicklung führt zum Versagen der tragenden Generation. Die Kreditwirtschaft verfolgt ihre Ziele rigoros, wenn der Kreditnehmer wegen Arbeitslosigkeit in Zahlungsverzug geraten ist. Persönliche Schicksale sind ihr, die Anonymität zum Kreditnehmer ist groß, rudimentär.

In ähnlicher Weise treffen viele politisch und gesellschaftlich Verantwortliche ihre Entscheidungen. Sie sind i. d. R. selbst gut abgesichert, sodass es ihnen vielfach nicht mehr im ausreichenden Umfange möglich ist, sich in die mentale Welt der allgemeinen Bevölkerung hinzudenken. Sie haben keine oder nur oberflächliche Berührung mit der Bevölkerung. Als Beispiel kann hier das Abwälzen von immer mehr Kosten auf die Bevölkerung herangeführt werden, beispielsweise im Krankheitsbereich und Vorsorgeversicherungen. Deutlich wird die ganze Tragweite durch das Verlagern der Kosten, die eigentlich das

Sozialsystem tragen sollte, auf Familien und Kinder. Die Arbeitgeber werden entlastet, die allgemeine Bevölkerung belastet.

## **Gesellschaftliche Einstellung**

Allgemein herrscht noch die gesellschaftliche Einstellung, wer Kinder großziehen will, soll auch selbst die Kosten dafür tragen. Dass die Eltern bereits keine Möglichkeit mehr haben, die Kosten zu tragen, weil der Verdienst nicht ausreicht, wird nicht erkannt. Insgesamt wurden in den letzten Jahrzehnten die Altersrentner besser gestellt als Familien und Kinder. Altersrentner haben eine hinreichende Lobby in der Politik und Wirtschaft, während Familien und Kinder nur unzureichend gesellschaftliche Fürsprecher haben. Wegen der Fixierung auf Geld und Vermögen (materielle Werte) in unserem Land haben mittlerweile viele Altersrentner ein besseres Einkommen als mancher Arbeitnehmer bzw. manche Familie. Vom Gesetzgeber und anderen gesellschaftlich Verantwortlichen, wird diese Entwicklung favorisiert durch geringe Lohnabschlüsse und Aushöhlung des Sozialversicherungssystems. Die Mehrzahl der Familien quälen sich mit zunehmender Geldnot, während die gegenwärtigen Rentner (nicht alle, aber wohl die meisten), relativ gut abgesichert sind und werden, wie WAIDFELD dies gut in seiner Ausarbeitung darstellend eruiert hat. Dies wird auch deutlich in dem Verhältnis der eigentlichen Krankheitskosten (Alters- und Zivilisationskrankheiten) zu den Kosten der Erwerbstätigen. Der Rentnerhaushalt trägt die Eigenanteile für 2 Personen. Eine Familie trägt für alle Glieder, d. h. auch für die Heranwachsenden, die Belastungen und zwar spätestens ab dem bestimmten Alter, das der Gesetzgeber (12. u. 18 Jahre) für ausreichend hält, obwohl Kinder dieses Alters i. d. R. kein oder nur ein geringes Einkommen haben. Der Gesetzgeber steht auf dem Standpunkt, dass dies mit dem Kindergeld abgegolten ist. Als Elternteil kann man sich nur noch Fragen, bzw. wundern, was alles mit dem vielen Kindergeld abgegolten bzw. gekauft werden kann oder soll.

## **Perspektivlosigkeit der Jugend**

Aufgrund des Szenarios entsteht für die heranwachsende Generation eine gewisse Perspektivlosigkeit, wenn sie die Lebenswirklichkeit realisiert. Als Erwachsener wird sodann der Entschluss verwirklicht, keine Nachkommen zu haben. Sie erkennen, dass die Lebensgrundlagen, d. h. die Umwelt zerstört werden und lediglich die Fixierung auf materielle Werte vorherrscht. Die für die Reproduktion notwendige Lebensplanung im heutigen Leistungsdenken schließt die Gründung einer Familie gerade zwangsläufig aus.

Mit diesem Hintergrund bleibt nur die Feststellung, dass die Politik und weitere gesellschaftliche Verantwortungsträger seit Jahrzehnten versagt haben. Sie orientierten sich an den Interessenvertretungen, welche einen entscheidenden Einfluss ausüben können. Interessenvertretungen sind der Garant für Wähler und den Erhalt des auszuübenden Amtes. Aber welche Interessenvertretung haben Familien und Kinder?

Das Manko der Kinderfeindlichkeit in unserer sozialen Marktwirtschaft wird deutlich, wenn wir beobachten, in welcher Zeit der Urlaub am teuersten ist. Jeder kennt es, in den Ferien, wenn Familien Urlaub machen können bzw. müssen. Das sind staatlich akzeptierte Fehlentwicklungen im Namen eines Marktes, der wie WAIDFELD ausführt und belegt, nur ein virtueller Markt ist. Virtueller deshalb, weil der Markt nur existiert, wenn die materiell ausgerichteten Akteure es wollen. Wären die Akteure auf ideelle Werte ausgerichtet, hätte der „Markt“ eine andere regelnde Funktion zu erfüllen. Hier kommen wir zum Punkt, an dem die Definition des Begriffes „sozial“ zu beurteilen ist.

## **Die Janusköpfigkeit des Begriffes „sozial“**

Was ist sozial? Sozial ist in unserer Gesellschaft doppeldeutig!

### **Monetäre Ausprägung**

Sozial ist ein gesellschaftlicher Orientierungs- und Bewertungspunkt. Wir sprechen von einer sozialen Stellung des Einzelnen in unserer Gesellschaft. Die soziale Stellung wird wiederum materiell bewertet. Der Einzelne ist sozial kompetenter, je mehr Geld er zur Verfügung hat. Diese Personen haben eine gehobene oder hohe soziale Stellung in der Gesellschaft. Tatsächlich aber verdienen sie mehr Geld als andere aus welchen Gründen auch immer. Dieses Geld ermöglicht ihnen ihren Kindern zu einer besseren schulischen und beruflichen Ausbildung zu verhelfen (Privatschule mit geringem Ausländeranteil, Internate usw.). Die persönliche Karriere und gesellschaftliche Stellung dieser Eltern ist wiederum die Meßlatte für die soziale Kompetenz ihrer Nachkommen.

### **Gesellschaftliche Ausprägung**

Betrachten wir das Wort „sozial“ als Bewertungsmerkmal eines Schülers, können wir feststellen, dass hier das Sozialverhalten verstanden wird. Das Sozialverhalten wird bewertet, d. h., sein Umgang bzw. Umgehen mit den Mitschülern.



---

**DIE EVALUATION UNSERER ERZIEHUNGSMAßSTÄBE UND -WERTE IST NOTWENDIG!**

---

Hat der Schüler bzw. das Kind seine schulische und berufliche Ausbildung beendet, hat Sozialstand bzw. der Begriff „sozial“ plötzlich eine ganz andere Bedeutung. Jäh erfährt die Bedeutung von „sozial“ eine andere Ausprägung. Sozial wird monetär hinterlegt. Die Gesellschaft versteht nun unter dem Begriff „soziale Kompetenz“ das Einkommen des Arbeitnehmers.

Diese Doppeldeutigkeit des Begriffes „sozial“ in bezug auf unsere soziale Marktwirtschaft macht unsere Lebensphilosophie fraglich. Was ist nun eine soziale Marktwirtschaft. Ist sie auf die materiellen Werte fixiert oder auf das gesellschaftliche Zusammenleben.

### **Werteerziehung, ein neuer sozialer Ansatz**

Die Ausprägung unserer heutigen sozialen Marktwirtschaft macht, wie WAIDFELD treffend ausführt, die grundlegende materielle Fixierung deutlich. WAIDFELD führt richtig aus, wenn er feststellt, Wachstum ist ein Irrtum.

Sein alternativer Vorschlag, ist eine neue Wirtschaftsform. Er nennt sie sozialglobaler Umweltkapitalismus.

Wie die neue Wirtschaftsform ausgestaltet werden sollte, kann von niemandem explizit vorgegeben werden. Sie kann nur durch ein Zusammenwirken der zahlreichen Entscheidungsträger umgesetzt werden. Begonnen werden sollte wie heute bereits in den Kindergärten und Kinderhorten. In diesem Alter sollte eine Vermittlung von ideellen Werten erfolgen. Gleichzeitig könnte das Schulsystem in diese Richtung verändert werden. Hier könnte der zu unterrichtende Stoff um die Bereiche eines nachhaltigen Umweltschutzes erweitert werden. Aber nicht als Nebenfach, sondern als eines der Hauptfächer. Anschließend wären neben den bereits bestehenden Wirtschaftsschulen gleichwertige und gleichberechtigte ökologische Schulen und Hochschulen einzurichten. Als Ergänzung der verschiedenen Lehranstalten, sollten zudem Mischtypen errichtet werden. Die neuen Einrichtungen könnten geeignet sein, den von WAIDFELD angestrebten sozialglobalen Umweltkapitalismus zu verwirklichen.

### **Anmerkung**

- 1 von JOHANNES M. WAIDFELD, erschienen in der Fischer & Fischer Medien AG, Orber Straße 30, D-60386 Frankfurt am Main, 358 S., ISBN: 3-89950-076-8, Preis: 24,00 Euro.